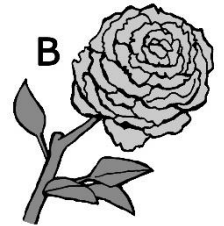
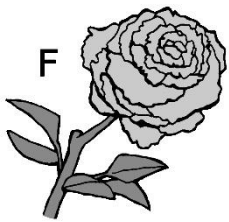


Liebe Kinder,
liebe Eltern,



habt ihr die Zahl im Logo entdeckt? Tatsächlich – ihr haltet gerade die 48. Ausgabe der Kinderpost in der Hand! Wer gut rechnen kann, bekommt schnell heraus: Am Dienstag feiern wir den 50. Brief! So lange besteht die Kontaktsperre schon, und so lange pflegen wir diese Brieffreundschaft.



Wer eine tolle Idee hat, die er/sie mit uns teilen möchte, kann uns gerne schreiben. Und wer Fotos hat von Ostergärten, gebastelten Regenbögen oder lustigen Spielen: auch die könnt ihr uns gerne schicken. Wenn es für euch in Ordnung ist, dass wir sie hier in der kiNderPoSt abdrucken, schreibt bitte das Einverständnis dazu. Aber das wisst ihr sicher alle schon. Denn eure Ideen kommen ja nicht nur in der Jubiläumsausgabe vor, sondern immer wieder. Vielleicht erreichen uns ja so viele Einsendungen, dass wir eine ganze Festwoche damit gestalten können.

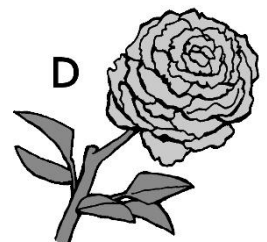
Heute zum Beispiel zeigen wir euch eine Bastelidee von Marlies. Danke dafür!

Bleibt behütet

Euer Team der kiNderPoSt

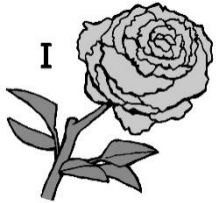
Rätsel

Das heutige Rätsel ist über die ganze kiNderPoSt verteilt. Damit alle mitmachen können, verteilt ihr in der Familie am besten die Aufgaben: Das jüngste Kind darf anfangen. Seine /ihre Aufgabe ist es, alle Pfingstrosen im Brief zu finden. Wer schon in der Schule ist kontrolliert dann mit den Buchstaben, ob alle Blumen gefunden sind: es müssen alle Buchstaben bis zum I vertreten sein. Jetzt geht es ans genaue Schauen: Immer zwei Rosen sind genau gleich. Findet ihr die Paare? Eine Pfingstrose bleibt dabei übrig. Das ist der Lösungsbuchstabe, den wir euch am Samstag bei den Auflösungen verraten.

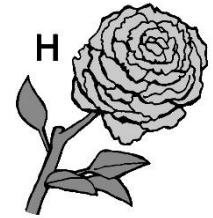
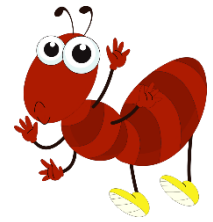


Die Bilder und das Rätsel stammen von Michaela Hellmich (in: pfarrbriefservice.de).

Witz des Tages



Heute werden im Sachunterricht die Ameisen besprochen. Der Lehrer erzählt: „Die Ameisen schleppen Holzstücke, die 50-mal schwerer sind als sie selbst. Was können wir daraus schließen?“ Eine Stimme aus der letzten Reihe: „Dass sie ganz schön bescheuert sein müssen!“



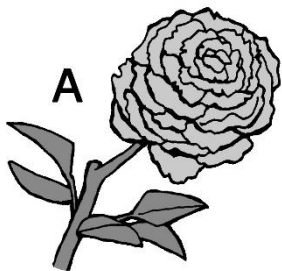
Eine Portion Glauben

Das Halleluja von Taizé singen Kinder (und auch Erwachsene) gerne. Der Text ist kurz und leicht zu lernen. Besonders in der Zeit zwischen Ostern und Pfingsten ist das Lied sehr beliebt. Aber was heißt das Wort eigentlich? Weißt du es?



Halleluja ist hebräisch, das ist die Sprache, die man in Israel spricht, dem Land, in dem Jesus gelebt

hat. הללויה So schreibt man es dort. Gelesen heißt es *hallelu-Jáh*.



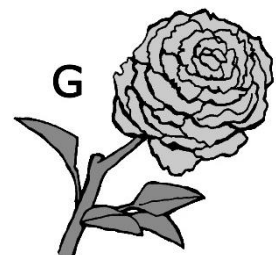
Es bedeutet: **Preiset den Herrn!** manche sagen auch **Lobt Gott!** Egal, wie man es übersetzt, immer ist es eine Aufforderung. Deshalb: Wollt ihr heute abend vor dem Schlafengehen mal überlegen: Fällt dir etwas ein, wofür du heute Gott loben und preisen kannst? Hast du etwas Tolles erlebt? Wenn ja - super! Oder leider nein? Willst du dann vielleicht einfach dafür danken, dass du wieder satt geworden bist und ein Dach über dem Kopf hast?

Und wenn du dann für Gott das Halleluja singen magst, kann es sein, dass in der Nachbarschaft auch gerade jemand Gott loben und preisen will und du ganz leise ein anderes Halleluja hörst.

Kochen und Backen



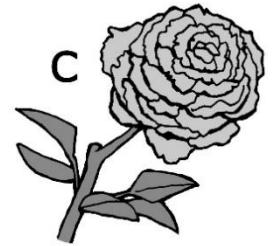
Antje hat heute eine Nachspeise für uns vorbereitet: **Schwarzwaldcreme**. Lecker! Und was die mit diesen komischen Hüten auf dem Bild zu tun hat erklärt sie uns auch gleich noch. Danke an Antje – und Guten Appetit euch allen!



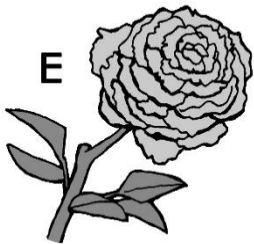
Bewegung



Heute beschreiben wir ein anderes altes Spiel, das sicher auch eure Großeltern noch kennen. Wieder steht Person 1 an einem Ende des Schulhofes, alle anderen am anderen Ende. Eine/r von euch fragt: „**Oh König, wie weit darf ich reisen?**“ Person 1, der König, ruft zum Beispiel: „2 Riesenschritte“ oder „3 Fußlängen“ oder „7 Mäuse-schrittchen“ oder „1 Weitsprung“ oder ...- was fällt euch noch ein? Danach ist der nächste dran und fragt, wie weit er reisen darf. Wer zuerst bei Person 1 ange-kommen ist, hat gewonnen und darf der neue König oder die neue Königin sein.



Kreatives



Marlies hat uns eine Bastelidee geschickt für **Pfingsttauben**. Warum Tauben an Pfingsten eine besondere Bedeutung haben erklären wir euch am Wochenende. Aber heute könnt ihr sie schon basteln. Malt euch dafür eine Taube auf Tonpapier. Normalerweise sind Tauben weiß, wir haben uns für andere Farben entschieden – weiß war gerade alle. Und wir finden, sie sehen auch so schön aus. Anstelle der Flügel

gibt es einen Schnitt. Denn die Flügel basteln wir aus Seidenpapier: Faltet es dafür zu einer Ziehharmonika, die etwas schmaler ist als der Schnitt. Jetzt werden die Flügel nur noch durch den Schlitz gesteckt und oben mit einem Faden zusammengebunden. Dann kannst du die Taube schon aufhängen und fliegen lassen. Vielen Dank für diese schöne Einstimmung auf Pfingsten!



Impressum

kiNderPoSt der Pfarreiengemeinschaften Guldenbachtal-Langenlonsheim und Rupertsberg im Bistum Trier

Ausgabe Nr. 48 | 28.5.2020

Download <https://www.untere-nahe.de/in-verbinding-bleiben/kinderpost>

Kontakt und Abo

<http://www.pfarreien.com/in-verbinding-bleiben-2/fuer-kinder-und-familien/kinderpost-pg-untere-nahe@web.de>

Redaktion

Jonathan, Samuel, Sarah, Theresia Stumm, Sabine Brühl-Kind, Elfriede Hautz (v.i.S.d.P.), Natascha Krowas-Rochholz, Nadine Pehlgrim



Bollenhut

Das „Schwarzwaldmädel“ war übrigens der erste deutsche Farbfilm der Nachkriegszeit und gehörte mit geschätzten 15 Millionen Zuschauern zu den erfolgreichsten deutschen Filmen überhaupt. Die Hauptrollen wurden von Sonja Ziemann, Rudolf Prack und Paul Hörbiger gespielt. Durch diese Verfilmung wurde auch der Bollenhut national und international so richtig bekannt und ist seitdem unumstößliches Symbol des Schwarzwalds, dem sogar eine komplette Ausstellung im Freilichtmuseum Vogtsbauernhöfe in Gutach im Schwarzwald gewidmet wurde.

Hallo, ihr Lieben,
heute bereiten wir eine leckere Nachspeise zu. Sie heißt Schwarzwaldcreme.

Wenn du dir das Foto des Schwarzwaldmädels genau anschaust, wirst du merken, warum die Nachspeise ihren Namen trägt.

Du benötigst für vier Personen:

500 g Quark – ich nehme die Magerstufe, ihr könnt aber auch jede andere Fettstufe benutzen

3 bis 5 EL süße Sahne – das ist Schlagsahne

1 Glas Kirschen – oder eingefrorene aus dem Gefrierschrank

Schokoraspel – oder Bitterschokolade, die ihr dann aber noch kleinhacken müsst

Schüsseln, Sieb, kleine Gläser, Rührbesen/Quirl

So bereitest du den Quark zu:

Gib den Quark in eine Schüssel und verrühre ihn mit der süßen Sahne so lange, bis er schön geschmeidig (weich und fluffig) ist. Sollte er dann immer noch eher fest sein, gib vorsichtig noch 1 EL Mineralwasser dazu.

Die Kirschen müssen gut abgetropft sein. Das bedeutet, dass du das Glas in ein Sieb schüttest und den Saft in einer darunter gestellten Schüssel auffängst. Wenn du gefrorene Kirschen benutzen möchtest, musst du sie rechtzeitig auftauen und ebenfalls mit einem Sieb und einer darunter gestellten Schüssel arbeiten, um den Saft aufzufangen. Sie brauchen ca. 3 bis 4 Stunden zum Auftauen – also rechtzeitig beginnen!

Nun benötigst du kleine Gläser (Trinkgläser/ die Teelichtgläserchen von Ikea/ ...).

Du füllst nun die Zutaten schichtweise ein. Beginne mit Quark, dann die Kirschen, dann den Schokoraspel. Meist passen zwei solcher Schichten in ein Glas.

Rätsel: Was denkst du? Was hat diese Nachspeise mit dem Schwarzwaldmädel zu tun? Die Lösung gibt's beim nächsten Mal 😊

Viele Grüße

Eure Antje

